

## Selbstbild und Fremdbild – Identität und Image der Bürgermedien

Fachtagung des Bundesverbandes Offene Kanäle  
in Kooperation mit dem Verein Open Channels for Europe  
am 2. und 3. November 2015  
in der Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund, Berlin

Montag, 2. November 2015, Mohrenstraße 64 in Berlin: Bratwurstduft empfängt die Besucher einer Fachtagung, die um 13 Uhr in den Räumen der Landesvertretung Thüringen beginnt. „Selbstbild und Fremdbild – Identität und Image der Bürgermedien“ ist der Titel der Veranstaltung, und der Bundesverband Offene Kanäle hat gemeinsam mit dem Verein Open Channels for Europe eingeladen. Finanzielle Unterstützung geben „Die Medienanstalten“.

Aus zehn Bundesländern interessieren sich zwei Dutzend Kolleginnen und Kollegen aus Bürgermedien sowie der Koordinator des DLM-Fachausschusses III, Jochen Fasco, für die insgesamt dreiteilige Veranstaltung.



Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden des Bundesverbandes Offene Kanäle und den Direktor der TLM beginnt Kajo Wasserhövel, Geschäftsführer von ELEPHANTLOGIC, den Workshop zur Strategieberatung mit einem gemeinsamen Kassensturz nach dem Motto „Ist das Kunst, oder kann das weg“. Wie immer, wenn es darum geht, eine gemeinsame Bürgermedienstrategie entwickeln zu wollen, spielen auch jetzt zunächst die unterschiedlichen Ausgangs- und Interessenlagen in den Ländern eine Rolle.

Zu der Frage, welche Themen im Jahr 2016 befördert werden sollten, ist schnell Konsens erzielt. Drei Arbeitsgruppen erhalten den Auftrag, sich mit diesen Aufgaben zu beschäftigen:

- Das Thema Flüchtlinge inhaltlich zu füllen mit mindestens einem gemeinsamen Projekt,
- zu sieben, mit welchen Formaten/Aktionen gemeinsam Aufmerksamkeit erhöht werden kann, und
- zu planen, mit welchen Mitteln Netzwerke aufgefrischt werden können bzw. neu aufgelegt werden müssen.

Mit vielen Ideen kommen 40 Minuten später die Arbeitsgruppen wieder zusammen:  
Wenigstens ein bundesweites Projekt zum Thema Flüchtlinge und Integration übernimmt der Bundesverband Offene Kanäle in der Feinplanung und der Koordinierung. Geplant sind unter anderem:



- ein bundesweites Portal zum Austausch von Sendebiträgen und Projektgeschichten,
- ein gemeinsamer Thementag und
- eine Kampagne mit Sendungen über ehrenamtliche Helfer unter dem Motto „Bürgermedien sagen danke“.

Um die Aufmerksamkeit außerhalb der Regionen und Länder bei Politik und Entscheidungsträgern zu erhöhen, werden als Aktivitäten unter anderen

- weitere Sondersendetage,
- intensivere Einladung von Politikern in die Sender und
- ein gemeinsames Projekt zur Bundestagswahl

vorgeschlagen, und die Planung eines einheitlichen Bürgermedien-Trailers bleibt aktuell.

Zum Komplex der Netzwerkarbeit wird festgestellt, dass im lokalen/regionalen Raum alles gut funktioniert, aber bereits auf Länderebene die Ausgangslagen höchst unterschiedlich sind. Deshalb wird es als extrem schwierig angesehen, sich mit einem bundesweiten Netzwerk zu versuchen.

Nach der Präsentation der Arbeitsergebnisse gibt Kajo Wasserhövel noch viele wertvolle Ratschläge und Handlungsanweisungen für gemeinsame strategische Vorgehensweisen zur Interessenvertretung der Bürgermedien. Sein Juniorberater Stefan Boesl schreibt all die Stunden fleißig mit, und so wird ELEPHANTLOGIC aus den Diskussionen, Ideen und Visionen ein Papier erarbeiten, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Kürze konkrete Strategievorschläge unterbreitet, die der Bundesverband koordinierend umzusetzen beabsichtigt.



Ortswechsel ab 19 Uhr: Nach einem gemeinsamen Abendessen war das Thema Flüchtlinge ganz konkret präsent. Der „Überraschungsgast“ des Abends, Ehsanollah Mehrabidarehsoukhteh, berichtete über seine langjährige Tätigkeit als Parlamentsberichterstatte im Iran, über seine Verhaftung, den Gefängnisaufenthalt mitsamt Folter, die Flucht in die Türkei und seinen jetzigen Status als Asylant in Berlin. Auch seine Erfahrungen in Berlin erzählt er ganz offen, und seinem Bericht schließen sich viele, viele Nachfragen an.

Dienstag, 3. November, Voltastraße 5 in Berlin: Pünktlich um 10 Uhr sind fast alle wieder versammelt, um dem dritten Teil der Veranstaltung beizuwohnen. ALEX – Offener Kanal Berlin bezeichnet sich als trimediale Kreativplattform, und weil sich die Einrichtung der Medienanstalt Berlin-

Brandenburg demnächst neu aufstellen möchte mit einem Strategiekonzept für das Jahr 2020, bietet es sich an, das Konzept kennenzulernen. Volker Bach und sein Team präsentieren im Sinne von „Selbstbild und Fremdbild“ nicht nur ihre Zukunftsvision, sondern stellen ihren Gästen anhand von Beispielen



len die Abteilungen

TV- und Radioproduktion in den zugehörigen Räumen vor, und im Hof ist der Ü-Wagen mitsamt Satellitenschüssel zur Live-Übertragung zu bewundern. Es bleibt abzuwarten, ob der Medienrat der mabb ALEX den gewünschten Weg gehen lässt.



Nach Danksagungen und Verabschiedungen um 12.30 Uhr schließt sich noch eine Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Offene Kanäle an, und dann ist Berlin wieder sich selbst überlassen.

---